

UNIVERSITÄT  
**D U I S B U R G**  
**E S S E N**

**F** **Folkwang**  
Universität der Künste

# **Modulhandbuch**

für den Master-Studiengang

**Kunst- und Designwissenschaft (M.A.)**

# Inhalt

## **Modulplan: Übersicht nach Bereichen**

### **Modul- und Veranstaltungsverzeichnis**

Bereich: Kunstwissenschaft

Bereich: Designwissenschaft

Bereich: Schnittstellen

### **Impressum**

### **Legende**

**Universität Duisburg Essen**  
**Fakultät für Geisteswissenschaft**  
**Institut für Kunst und Kunstwissenschaft**

**Folkwang Universität der Künste**  
**Fachbereich Gestaltung**  
**Institut für Kunst- und Designwissenschaft**

**Master of Arts in Kunst- und Designwissenschaft (M.A.)**

**Modulplan: Übersicht nach Bereichen**

Bereiche		1 WS	2 SS	3 WS	4 SS
Kunstwissenschaft	<p><b>Kunstwissenschaftliche Methoden (P)</b>                      Kunstgeschichte (P)                      Kunstsoziologie (P)                      Kunstdidaktik (P)</p> <p><b>Kunstwissenschaft: Fokus (P, 4 aus 5)</b>                      Ästhetik (WP)                      Gattungen/ künstlerische Medien (WP)                      Vermittlung (WP)                      Kunst und Lebenswelt (WP)                      Kunst und Institutionen (WP)</p> <p><b>Kunstwissenschaft: Zeitphänomene (WP, 4 aus 5)</b>                      Gegenwartskunst (WP)                      Kunsttheorie der Moderne (WP)                      Kunst und Gesellschaft (WP)                      Aktuelle Kunstdidaktik (WP)                      Visuelle Kommunikation (WP)</p>	10 4 3 3			
			15 4 4 4 3 3	(WP) 15 4 4 4 3 3	
Designwissenschaft	<p><b>Designwissenschaftliche Methoden (P)</b>                      Historisch-systematische Designwissenschaft (P)                      Kommunikationsordnungen und strategische Kommunikation (WP)                      Psychologie für Gestalter (P)</p> <p><b>Designwissenschaft: Fokus (P, 4 aus 5)</b>                      Design und Lebenswelt (WP)                      Design und Technik (WP)                      Design und Ästhetik (WP)                      Design und soziale Steuerung (WP)                      Ästhetik und Technik der Medien/Medienkunst (WP)</p> <p><b>Designwissenschaft: Zeitphänomene (WP, 4 aus 5)</b>                      Design und Architektur (WP)                      Designtheorie seit 1970 (WP)                      Analyse von Kommunikationsprozessen (WP)                      Experience Design (WP)                      Soziologie der Mode und des Alltags (WP)</p>	10 4 3 3			
			15 4 4 4 3 3	(WP) 15 4 4 4 3 3	
Schnittstellen	<p><b>Fachspezifische Techniken (P, mind. 3, je nach Qualifikationsprofil)</b>                      Kunstwissenschaftliches Arbeiten (P)                      Designwissenschaftliches Arbeiten (P)                      Text, Sprache, Rhetorik (WP)                      Vermittlungstechniken (WP)                      Kulturelle Diversität (WP)                      (Sprachkurse; OrgLab/KOSTBAR)</p> <p><b>Transfer (P / Pr)</b>                      Projekt</p>	10 4 4 2 2 2 2		15	
Master-Arbeit	<p><b>MA-Arbeit</b>                      MA-Thesis                      Kolloquium</p>				30 28 2
<b>Summe Cr</b>	<b>120</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>

**Legende**  
 P = Pflicht  
 WP = Wahlpflicht  
 Pr = Projektmodul

## Modul- und Veranstungsverzeichnis Kunst- und Designwissenschaft (M.A.)

### Bereich: Kunstwissenschaft

<b>Modulname</b>	<b>Kunstwissenschaftliche Methoden (P)</b>
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Gabriele Genge
Fakultät	UDE, Fakultät für Geisteswissenschaft
Studienjahr/ Dauer	1/1
Angebotshäufigkeit	WS
Modultyp	Pflichtmodul
Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Bezug zu	Fachspezifische Techniken, allen weiteren Kunstwissenschaft-Modulen

<b>Lehrveranstaltungen (P)</b>	<b>SWS</b>	<b>Belegungstyp</b>	<b>Workload</b>	<b>Cr</b>
Kunstgeschichte	2	P	120	4
Kunstsoziologie	2	P	90	3
Kunstdidaktik	2	P	90	3
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>		<b>300</b>	<b>10</b>

Lernergebnisse/ Kompetenzen	Verständnis für die grundlegenden Methoden der Kunstwissenschaften und ihrer Referenzdisziplinen Kunstgeschichte und Soziologische Ästhetik einschließlich der Befähigung, diese Methoden bei der Analyse historischer und aktueller künstlerischer Phänomene anzuwenden.
davon Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden verfügen über die Befähigung, kunst- und kulturwissenschaftliche und soziologische Methoden bei der Analyse historischer und aktueller künstlerischer Phänomene anzuwenden. Sie kennen Geschichte und Institutionen der Kunstvermittlung.
Prüfungsleistungen im Modul	Klausur, mündliche Prüfung oder Referat mit schriftlicher Hausarbeit

### Zugehörige Lehrveranstaltungen

<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Kunstgeschichte (P)</b>
Lehrende	Prof. Dr. Gabriele Genge
Lehreinheit	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft
Studiensemester	1
Angebotshäufigkeit	WS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Pflicht
Gruppengröße	100
Lehrform	Vorlesung
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig, Kunstwerke zu beschreiben und zu deuten: Sie können methodische Ansätze der Stilanalyse, Ikonologie, Bildwissenschaft, der Diskursanalyse unterscheiden und verfügen über Kenntnisse zur Analyse und Deutung von Gendering und kultureller Diversität.
Inhalte	Ausgewählte Werke der abendländischen Kunstgeschichte unter Bezug auf exemplarische Literatur und Forschungsergebnisse.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Butin, Hubertus: DuMonts Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst. Köln 2002</li> <li>• Belting Hans, Dilly Heinrich u.a.(Hg.): Kunstgeschichte. Eine Einführung. Berlin:</li> </ul>

Reimer, 2008

- Harrison, Charles Zeidler, Sebastian [Hrsg.]: Kunsttheorie im 20. Jahrhundert. Künstlerschriften, Kunstkritik, Kunstphilosophie, Manifeste, Statements, Interviews, 2 Bde. Ostfildern-Ruit 1998
- Körperfarben - Hautdiskurse : Ethnizität & Gender in den medialen Techniken der Gegenwartskunst, hg. v. Marianne Koos. Marburg : Jonas, 2007
- Metzler-Lexikon Kunstwissenschaft : Ideen, Methoden, Begriffe, hrsg. von Ulrich Pfisterer. Stuttgart [u.a.] : Metzler, 2003
- Pfisterer Ulrich (Hg.): Klassiker der Kunstgeschichte. München 2007

Wagner Monika: Das Material der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne. München 2001

- Wagner Monika (Hg.): Moderne Kunst : das Funkkolleg zum Verständnis der Gegenwartskunst Reinbek bei Hamburg 1991
- Zimmermann, Anja (Hg.): Kunstgeschichte und Gender. Eine Einführung. Reimer Berlin 2006

Veranstaltungsname

**Kunstsoziologie (P)**

Lehrender	Prof. Dr. Peter Ulrich Hein
Lehreinheit	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft
Studiensemester	1
Angebotshäufigkeit	WS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Pflicht
Gruppengröße	60
Lehrform	Vorlesung
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, Phänomene von Kunst und Alltagsästhetik nach anthropologischen Konstanten und Variablen sozialer Dynamik zu differenzieren, formulieren erste eigenständige Fragestellungen und wenden das erworbene Wissen im interdisziplinären Diskurs an.
Inhalte	Kunst als Phänomen sozialer und ästhetischer Differenzierung und als Modell kommunikativen Handelns; Kunst- und kultursoziologische Ansätze (Hermeneutik, Strukturanalyse, Konstruktivismus).
Literatur	- Max Weber: „Die Objektivität sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Erkenntnis“ - Georg Simmel: „Soziologische Ästhetik“ - Arnold Hauser: „Sozialgeschichte der Kunst“ - Arnold Gehlen: „Zeitbilder. Zur Soziologie und Ästhetik der modernen Malerei“ - Alphons Silbermann (Hrsg): „Klassiker der Kunstsoziologie“ - Niklas Luhmann: „Die Kunst der Gesellschaft“

Veranstaltungsname

**Kunstdidaktik (P)**

Lehrende/r	Nachfolge Prof. Dr. Georg Peez
Lehreinheit	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft
Studiensemester	1
Angebotshäufigkeit	WS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Pflicht
Gruppengröße	20
Lehrform	Seminar
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden erwerben Wissen über kunstpädagogische Konzeptionen (historisch und bis zur Wende des 21. Jahrhunderts) und sind in der Lage, diese in Bezug zu zeitgeschichtlichen Phänomenen zu reflektieren. Die Studierenden sind

Inhalte	fähig, Kenntnisse über die bildnerische Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu erwerben und anzuwenden. Sie verfügen über grundsätzliches Wissen zu den Einsatz- und Umsetzungsmöglichkeiten der Didaktik und Methodik kunstpädagogischer Konzeptionen sowie über Kenntnisse über Bildungsforschung in der Kunstpädagogik. Die Studierenden können einen Überblick über (außer-)schulische Kunstpädagogik (z. B. Kultur- und Museumspädagogik) leisten.
Literatur	Kunstpädagogische Konzeptionen, bis zur Wende des 21. Jahrhunderts; bildnerische Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen; Didaktik und Methodik des Kunstunterrichts; Bildungs- und Wirkungsforschung in der Kunstpädagogik; (außer-)schulische Kunstpädagogik (z. B. Kultur- und Museumspädagogik). -Bering, Cornelia/ Bering, Kunibert (Hg.): „Konzeptionen der Kunstdidaktik. Dokumente eines komplexen Gefüges“, Oberhausen (Athena), 1999 -Wolfgang: "... einen wahrhaft bildenden Zeichenunterricht überall einzuführen". Zeichnen und Zeichenunterricht der Laien 1500 - 1870. Ein Handbuch", Frankfurt a.M. 1979 -Otto, Gunter: „Lehren und Lernen zwischen Didaktik und Ästhetik“, Band 3, Didaktik und Ästhetik, Kallmeyer (Seelze) 1998 - Peez, Georg: „Einführung in die Kunstpädagogik“, 2. Auflage, Stuttgart (Richter) 2005 -Hans-Günther: „Geschichte der Kunstdidaktik. Konzepte zur Verwirklichung von ästhetischer Erziehung seit 1880“, Düsseldorf 1981

<b>Modulname</b>	<b>Kunstwissenschaft: Fokus (P)</b>
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Gabriele Genge
Fakultät	UDE, Fakultät für Geisteswissenschaft
Studienjahr/ Dauer	1 / 1
Angebotshäufigkeit	WS
Modultyp	Pflichtmodul
Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung	Modul Kunstwissenschaftliche Methoden
Empfohlene Voraussetzungen	Modul fachspezifische Techniken
Bezug zu	allen weiteren Kunstwissenschaft-Modulen

<b>Lehrveranstaltungen (WP, 4 aus 5)</b>	<b>SWS</b>	<b>Belegungstyp</b>	<b>Workload</b>	<b>Cr</b>
Ästhetik	2	WP	120	4
Gattungen/künstlerische Medien	2	WP	120	4
Vermittlung	2	WP	120	4
Kunst und Lebenswelt	2	WP	90	3
Kunst und Institution	2	WP	90	3
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>		<b>450</b>	<b>15</b>

Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen und reflektieren Geschichte und Bedingtheit westlicher Ästhetik und sind mit Methoden und Diskursen der Kultur- und Bildwissenschaft vertraut, sie reflektieren kritisch deren interdisziplinäre und postkoloniale Verlagerungen. Sie legen besonderes Augenmerk auf die Fragestellungen visueller Kultur und deren bildwissenschaftliche Diskussion an den Schnittstellen von künstlerischen und nicht-künstlerischen Medien und wissen um die politische Rolle der Institutionen.
davon Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über vertiefte Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen spezifischer Themen der Ästhetik und Kulturwissenschaften.</li> <li>• sind in der Lage, interdisziplinäre Theorien anzueignen, sie in kunstwissenschaftliche Themenstellungen zu integrieren und exemplarisch problemorientiert darzustellen.</li> <li>• sind in der Lage Forschungsaspekte innerhalb von kunst- und kulturwissenschaftlichen Zusammenhängen zu entdecken und zu verfolgen</li> <li>• verfügen über bildwissenschaftliche Kompetenzen zur Analyse und Diskussion künstlerischer und nicht-künstlerischer Medien</li> </ul>
Prüfungsleistungen im Modul	Klausur, mündliche Prüfung oder Referat mit schriftlicher Hausarbeit

### Zugehörige Lehrveranstaltungen

Veranstaltungsname	<b>Ästhetik (WP)</b>
Lehrende	Prof. Dr. Gabriele Genge
Lehreinheit	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft
Studiensemester	2
Angebotshäufigkeit	WS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	20
Lehrform	Seminar
Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Studierenden sind mit Methoden und Diskursen der westlichen Kunsttheorie, und ihrer Verankerung in kultur- und bildwissenschaftlichen Diskursen vertraut. Sie reflektieren kritisch deren interdisziplinären Schwerpunkte im Bereich von Körper und Geschlecht, Raum und Zeitlichkeit sowie im Kontext von kultureller Alterität und Postkolonialismus. Sie sind in der Lage, künstlerische Positionen als Teil einer Bild- und Wahrnehmungskultur zu verorten, die jene prägenden Diskurse hervorbringt, bestätigt oder dekonstruiert.
Inhalte	Rhetorische und ästhetische Traditionen der Kunst von der Antike bis zur Aufklärung, Bedingtheit und Geschichte der westlichen künstlerischen Moderne, (post-) koloniale Theorien und Diskussionen des Performativen, von Raum und Zeitvorstellungen und ihrer künstlerischen Konzeptualisierungen.
Literatur	Pochat, Schmidt-Linsenhoff Bronfen Boehm Ikonologie der Gegenwart Böhme, Matussek
Veranstaltungsname	<b>Gattungen/ künstlerische Medien (WP)</b>
Lehrende	Prof. Dr. Gabriele Genge
Lehreinheit	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft
Studiensemester	2
Angebotshäufigkeit	WS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	20
Lehrform	Seminar
Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Ordnungen der traditionellen Kunstgattungen bzw. Medien Architektur, Plastik, Malerei, Kunstgewerbe und ihre Ausdifferenzierungen in Neuzeit, Moderne und Postmoderne (Readymade, Performance, Installation, u.a.) sowie Phänomene der Interpikturalität und Intermedialität. Historizität, Kulturspezifität und Gendering des Kunst- bzw. Medienbegriffs werden reflektiert.
Inhalte	An ausgewählten Beispielen aus der westlichen und nicht-westlichen Kunstgeschichte werden Fragen der Gattungs- und Mediengeschichte und deren politische bzw. kulturelle Kontexte diskutiert.
Literatur	-Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren: Bd. 1: Historienmalerei, Thomas W. Gaehtgens (Hrsg.), Berlin 1996; Bd. 2 :Porträt: Wolfgang Preimesberger (Hrsg.), Berlin 1999; Bd. 3 Landschaftsmalerei, Werner Busch (Hrsg.),Berlin 1997; Bd. 4: Genremalerei, Barbara Gaehtgens (Hrsg.), Berlin 2002; Bd. 5: Stilleben, Eberhard König (Hrsg.), Berlin 1996. - Rancière Jacques: Die Aufteilung des Sinnlichen. Die Politik der Kunst und ihre Paradoxien. Berlin 2008 -Rebentisch, Juliane: Ästhetik der Installation. Frankfurt a. Main 2003 -Genremalerei, Barbara Gaehtgens (Hrsg.), Berlin 2002; Bd. 5

-Stillleben, Eberhard König (Hrsg.), Berlin 1996.  
 Prüfungsleistungen im Modul Klausur, mündliche Prüfung oder Referat mit schriftlicher Hausarbeit

**Veranstaltungsname** **Vermittlung (WP)**

Lehrende/r Nachfolge Prof. Dr. Georg Peez  
 Lehreinheit Institut für Kunst und Kunstwissenschaft  
 Studiensemester 2  
 Angebotshäufigkeit WS  
 Sprache Deutsch  
 Belegungstyp Wahlpflicht  
 Gruppengröße 20  
 Lehrform Seminar

Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zu fachdidaktischen Methoden der Begegnung mit Kunst- und Kulturwerken. Sie sind dazu fähig, Verständnis und Erfahrung für historische Ansätze der Vermittlung seit 1900 zu entwickeln unter der Maßgabe der Reflexion über gesellschaftliche Entwicklungen und zu deren aktueller Relevanz. Die Studierenden können kunstwissenschaftliche Analysemethoden für die kunstpädagogische Intervention aufbereiten und handlungsorientierter Verfahren der Vermittlung anwenden, z.B. innerhalb von Stationen- und Gruppenarbeit oder praktisch bildnerischer Zugänge. Die Studierenden verfügen über differenzierte Kenntnisse über die Begegnung mit Kunst- und Kulturwerken vor dem Original und vor Reproduktionen.

Inhalte Anwendung kunstwissenschaftlicher und künstlerisch-experimenteller zielgruppenspezifischer Vermittlungsmethoden für die Begegnung mit Kunst- und Kulturwerken.

Literatur -Busse, Klaus-Peter: „Lernbox Kunst. Das Methodenbuch“, Seelze (Friedrich Verlag) 2002  
 -Cremer, Claudia/ Drechsler, Michael/ Mischon, Claus/ Spall, Anna: „Fenster zur Kunst. Ideen für kreative Museumsbesuche“, Berlin/ Milow (Schibri Verlag) 1996  
 -Kirschenmann, Johannes / Schulz, Frank: „Bilder erleben und verstehen. Einführung in die Kunstrezeption“, Leipzig (Klett) 1999  
 -Kirchner, Constanze/ Kirschenmann, Johannes: „Mit Kunst zur Kunst. Beispiele ästhetischer Praxis zur handlungsorientierten Kunstrezeption“, Donauwörth (Auer) 2005

**Veranstaltungsname** **Kunst und Lebenswelt (WP)**

Lehrender Prof. Dr. Peter Ulrich Hein  
 Lehreinheit Institut für Kunst und Kunstwissenschaft  
 Studiensemester 2  
 Angebotshäufigkeit WS  
 Sprache Deutsch  
 Belegungstyp Wahlpflicht  
 Gruppengröße 30  
 Lehrform Seminar

Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden verfügen über Methoden, die Ästhetik von Lebenswelten zu dokumentieren (teilnehmende Beobachtung, Spurensuche). Sie sind in der Lage Kontinuität und Wandel festzustellen und sozioästhetische Milieus in einer Micro- und Macroperspektive zu analysieren.

Inhalte Traditionelle und mediale Konstitution von Lebenswelt (gegenstandsbezogene Kommunikations- und Medientheorie); Jugendkulturen, soziale Milieus, Lebensstile; Vielfalt der Konzeptionen von Realitätsbegriffen (Materialismus, Konstruktivismus); Probleme des Dokumentarismus).

Literatur -Berger/ Luckmann: „Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit“  
 -Alfred Schütz: „Strukturen der Lebenswelt“  
 - Jürgen Habermas: „Theorie des kommunikativen Handelns“



- Pierre Bourdieu: „Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft“
- Niklas Luhmann: „Die Realität der Massenmedien“

<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Kunst und Institutionen (WP)</b>
Lehrende	Dr. Alma-Elisa Kittner
Lehreinheit	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft
Studiensemester	2
Angebotshäufigkeit	WS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	20
Lehrform	Seminar
Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Entstehungsgeschichte, Funktion und Bedeutung von Ausbildungsorten (Werkstätten, Akademien), Ausstellungsorten (Museen, Kunstverein, Kunsthalle, Biennalen) und dem Kunstmarkt (Galerie, Messe) sowie ihre jeweilige Problematik.
Inhalte	Ausgewählte Beispiele aus allen Jahrhunderten.
Literatur	- Brian O'Doherty: Inside the White Cube, Berlin 1996 (engl. 1976) - Crimp, Douglas: Über die Ruinen des Museums, Dresden/Basel 1996 (engl. 1993) - Christian Kravagna und das Kunsthaus Bregenz (Hg.): Das Museum als Arena. Institutionskritische Texte von KünstlerInnen, Köln 2001

<b>Modulname</b>	<b>Kunstwissenschaft: Zeitphänomene (WP, 1 aus 2 als Schwerpunkt)</b>
Modulverantwortliche/r	Nachfolge Prof. Dr. Georg Peez
Fakultät	UDE, Fakultät für Geisteswissenschaft
Studienjahr/ Dauer	2 / 1
Angebotshäufigkeit	SS
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung	Modul Kunstwissenschaftliche Methoden
Empfohlene Voraussetzungen	Modul Kunstwissenschaft Fokus
Bezug zu	allen weiteren Kunstwissenschaft-Modulen

<b>Lehrveranstaltungen (WP, 4 aus 5)</b>	<b>SWS</b>	<b>Belegungstyp</b>	<b>Workload</b>	<b>Cr</b>
Gegenwartskunst	2	WP	120	4
Kunsttheorie der Moderne	2	WP	120	4
Kunst und Gesellschaft	2	WP	120	4
Aktuelle Kunstdidaktik	2	WP	90	3
Visuelle Kommunikation	2	WP	90	3
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>		<b>450</b>	<b>15</b>

Lernergebnisse/ Kompetenzen  
Verständnis aktueller Tendenzen des Kunstmarktes sowie der Medien- und Alltagsästhetik im Kontext des sozialen Wandels und der Globalisierung der Kultur. Befähigung zur Professionalisierung in neuen Handlungsfeldern eines privaten und öffentlichen kulturellen Dienstleistungs-Sektors.

davon Schlüsselqualifikationen --- (bitte einfügen)

Prüfungsleistungen im Modul Klausur, mündliche Prüfung oder Referat mit schriftlicher Hausarbeit

### Zugehörige Lehrveranstaltungen

Veranstaltungsname	<b>Gegenwartskunst (WP)</b>
Lehrende	Prof. Dr. Gabriele Genge
Lehreinheit	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft
Studiensemester	3
Angebotshäufigkeit	SS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	70
Lehrform	Vorlesung
Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Studierenden verfügen über die notwendigen kunstwissenschaftlichen Kompetenzen, sich anhand von spezifischen Fragestellungen mit der aktuellen Positionierung der Kunst und Kunstwissenschaft auseinanderzusetzen. Sie kennen philosophische und ästhetische Zeitlichkeitsmodelle bzw. die Problematik des "Gegenwarts-Begriffes" in der Kunst und deren Diskussion im Kontext von politischer Theorie, Transkulturalität und Postkolonialismus. Sie sind in der Lage, die in der Vorlesung vermittelten Thesen vorzustellen und eigene Zugänge zu entwickeln und zu diskutieren.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte künstlerische Positionen der Moderne bis Gegenwart</li> <li>• Darstellung exemplarischer aktueller und historischer Forschungspositionen.</li> </ul>
Literatur	Literatur zu exemplarischen Problemstellungen

Veranstaltungsname	<b>Kunsttheorie der Moderne (WP)</b>
Lehrende	Dr. Alma-Elisa Kittner
Lehreinheit	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft
Studiensemester	3
Angebotshäufigkeit	SS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	20
Lehrform	Seminar
Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, kunsttheoretische Texte von Künstlern und Kritikern einer kritischen Lektüre zu unterziehen.
Inhalte	Ausgewählte Schriften von Künstlern und Kritikern des 19. und 20. Jahrhunderts.
Literatur	<p>- Charles Harrison und Paul Wood: „Kunsttheorie 19. und 20. Jahrhundert“, 2 Bde. Ostfildern-Ruit 1998</p> <p>- Vietta, Silvio (Hg.): „Ästhetische Moderne in Europa. Grundzüge und Problemzusammenhänge seit der Romantik“, München 1998</p> <p>- Freeland, Cynthia: „Auch das ist Kunst. Eine Einführung in die Kunsttheorie“, Berlin 2003</p> <p>- Hofmann, Werner: „Grundlagen der modernen Kunst“</p> <p>- Warnke, Martin: „Nah und Fern zum Bilde. Beiträge zu Kunst und Kunsttheorie“, Köln 1997</p>

<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Kunst und Gesellschaft (WP)</b>
Lehrender	Prof. Dr. Peter Ulrich Hein
Lehreinheit	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft
Studiensemester	3
Angebotshäufigkeit	SS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	30
Lehrform	Seminar
Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Studierenden erkennen, Zeitphänomene in Mode, Medien und Bildender Kunst in ihrer interdependenten Beziehung zur Gesellschaft und sind in der Lage, erworbene Methodenkenntnisse bei der Analyse dieser Phänomene anzuwenden.
Inhalte	Beschleunigung kultureller Zyklen in den westlichen Inszenierungsgesellschaften; Medien der Selbstinszenierungen; Performativität in Kunst und Alltag; Jugend-, Senioren- und Kultmarketing. Nachfrage und Wandel der Berufsbilder im Kultur-Sektor.
Literatur	-Georg Simmel: „Philosophie des Geldes“ -Gerhard Schulze: „Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart“ -Roland Burkart: „Kommunikationswissenschaften“ -Knut Hickethier: „Film- und Fernsehanalyse“

<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Aktuelle Kunstdidaktik (WP)</b>
Lehrende/r	Nachfolge Prof. Dr. Georg Peez
Lehreinheit	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft
Studiensemester	3
Angebotshäufigkeit	SS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	20
Lehrform	Seminar
Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Studierenden erwerben Wissen über aktuelle kunstpädagogische Konzeptionen der Gegenwart und sind in der Lage, diese in Bezug zu zeitgeschichtlichen Phänomenen zu reflektieren. Die Studierenden sind fähig, Kenntnisse über die bildnerische Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu erwerben und anzuwenden, insbesondere in Bezug auf die Anwendung digitaler bildnerischer Gestaltungsmedien. Sie verfügen über grundsätzliches Wissen über der Einsatz- und Umsetzungsmöglichkeiten der Didaktik und Methodik gegenwärtiger kunstpädagogischer Konzeptionen in Bezug auf die Bereiche „Bild / visuelle Kompetenz“, „Kunst; Künstlerische Bildung“, „Subjekt / Biografieorientierung / Ästhetische Forschung“ sowie über Kenntnisse über Bildungsforschung in der aktuellen Kunstpädagogik. Die Studierenden können einen Überblick über zeitgenössische (außer-) schulische Kunstpädagogik (z. B. Kultur- und Museumspädagogik) leisten.
Inhalte	Kunstpädagogische Konzeptionen der Gegenwart und zukünftige Herausforderungen für die Kunstdidaktik; Bildnerische Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen insbesondere in Bezug auf die Anwendung digitaler bildnerischer Gestaltungsmedien; Didaktik und Methodik gegenwärtiger kunstpädagogischer Konzeptionen in Bezug auf die Bereiche „Bild / visuelle Kompetenz“, „Kunst; Künstlerische Bildung“, „Subjekt / Biografieorientierung / Ästhetische Forschung“; Bildungs- und Wirkungsforschung in der Kunstpädagogik; (außer-) schulische Kunstpädagogik (z. B. Kultur- und Museumspädagogik).
Literatur	-Buschkühle, Carl-Peter (Hg.): „Perspektiven künstlerischer Bildung“, Köln 2003-Kämpf -Jansen, Helga: „Ästhetische Forschung. Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft“, Köln 2001 -Kirschenmann, Johannes / Peez, Georg (Hg.): „Computer im Kunstunterricht“, Donauwörth 2004 -Lange, Marie-Luise: „Grenzüberschreitungen. Wege zur Performance“,

Königstein/Ts. (Ulrike Helmer Verlag) 2002  
 -Peez, Georg: „Einführung in die Kunstpädagogik“, 2. Auflage, Stuttgart 2005  
 -Selle, Gert / Zacharias, Wolfgang/Burmeister, Hans-Peter (Hrsg.): „Anstöße zum  
 Ästhetischen. Projekt. Eine neue Aktionsform Kunst- und kulturpädagogischer  
 Praxis?“ Hagen/Loccum (LKD-Verlag) 1994

Veranstaltungsname	<b>Visuelle Kommunikation (WP)</b>
Lehrende	Prof. Dr. Cordula Meier/ Nachfolge Prof. Dr. Herta Wolf
Lehreinheit	Folkwang Universität der Künste, Institut für Kunst- und Designwissenschaft
Studiensemester	3
Angebotshäufigkeit	SS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	35
Lehrform	Seminar
Lernergebnisse/ Kompetenzen	An exemplarischen Gegenständen und Fragestellungen wird Visuelle Kommunikation über die Grundlagenkompetenzen hinaus vorgestellt und neueste Entwicklungen der Kunst-, Bild- u. Medienwissenschaft erarbeitet. Bilder und Bildverwendungen sollen in allen relevanten Bereichen und Aspekten beschrieben und durch geeignete grundlegende Prinzipien erläutert werden. Nicht nur Bilder aus dem Bereich der Kunst, sondern auch technische -, wissenschaftliche – und Werbebilder und die Modalitäten ihrer Kommunikation sind Inhalt der Auseinandersetzung. Die Kommunikationstheorie zielt auf ein Verständnis der je spezifischen Eigenleistungen von Bild und Sprache und versucht die Rhetorik der Bildereingehender zu untersuchen. Visual Culture befragt die Aspekte der Kultur, die auf bildlicher Repräsentation basieren.
Inhalte	Entwicklung eines Instrumentariums zur Untersuchung von Bildern; Verständnis einer Rhetorik des Bildes; methodisch reflektierte Analyse.
Literatur	wird nach Themenschwerpunkt gewählt.

## Bereich: Designwissenschaft

<b>Modulname</b>	<b>Designwissenschaftliche Methoden (P)</b>
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Cordula Meier
Fakultät	Folkwang Universität der Künste, Fachbereich Gestaltung
Studienjahr/ Dauer	1/1
Angebotshäufigkeit	WS
Modultyp	Pflichtmodul
Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Bezug zu	Fachspezifische Techniken, allen anderen Designwissenschaft-Modulen

<b>Lehrveranstaltungen (P)</b>	<b>SWS</b>	<b>Belegungstyp</b>	<b>Workload</b>	<b>Cr</b>
Historisch-systematische Designwissenschaft	2	WP	120	4
Kommunikationsordnungen und strategische Kommunikation	2	WP	90	3
Psychologie für Gestalter	2	WP	90	3
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>		<b>300</b>	<b>10</b>

Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden verfügen über Kenntnis der klassischen sowie aktuellen Methoden und Herangehensweisen der Kunst- und Designwissenschaft. Sie sind mit dem Umgang von Lektüre und Diskussion von Texten maßgeblicher Vertreter geübt und können methodische Positionen herausarbeiten und produktiv für die Interpretation von Design und Kunst nutzen.
davon Schlüsselqualifikationen	Kenntnis der Designsoziologie, Formanalyse / Stilgeschichte, Hermeneutik, Rezeptionsästhetik und Semiotik.
Prüfungsleistungen im Modul	Klausur, mündliche Prüfung oder Referat mit schriftlicher Hausarbeit

### Zugehörige Lehrveranstaltungen

<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Historisch-systematische Designwissenschaft (P)</b>
Lehrende	Prof. Dr. Cordula Meier
Lehreinheit	Folkwang Universität der Künste, Institut für Kunst- und Designwissenschaft
Studiensemester	1
Angebotshäufigkeit	SS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Pflicht
Gruppengröße	25 -30
Lehrform	Seminar
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig Designobjekte zu beschreiben, zu interpretieren und in ihren kulturellen Kontext zu erklären. Sie können methodische Ansätze der Kulturtheorie, der Technikgeschichte, der Soziologie und der Designgeschichte selbst unterscheiden und zum Einsatz bringen.
Inhalte	Geschichte des Designs in großen kulturellen, politischen und soziologischen Zusammenhängen.
Literatur	- Fuchs, Heinz/Burkhardt, Francois: „Produkt. Form. Geschichte. 150 Jahre deutsches Design“. Berlin 1985. - Meurer, Bernd/Vincon, Hartmut: „Industrielle Ästhetik: Zur Geschichte und Theorie der Gestaltung.“ (Werkbund Archiv, Bd.9) Gießen 1983. - Schepers, Wolfgang (Hrsg.): „'68. Design und Alltagskultur zwischen Konsum und Konflikt“. Köln 1998. - Selle, Gert: „Die Geschichte des Design in Deutschland von 1870 bis heute. Entwicklung der industriellen Produktionskultur“. Köln 2002.

- Walker, A. John: „Designgeschichte. Perspektiven einer wissenschaftlichen Disziplin“. München 1992.

<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Kommunikationsordnungen und strategische Kommunikation (WP)</b>
Lehrender	Prof. Dr. Jo Reichertz
Lehreinheit	Institut für Kommunikationswissenschaft
Studiensemester	1
Angebotshäufigkeit	WS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	25–30
Lehrform	Seminar
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen einen Überblick über die wichtigsten Kommunikationsordnungen, die die Akteure in der Regel in ihrer Gesellschaft vorfinden und denen sie mehr oder weniger bewusst auch folgen, erläutern, miteinander vergleichen und bewerten können. Zudem sollen sie die Formen, Techniken und Strategien, derer sich Akteure bei der Erreichung ihrer Steuerungsziele bedienen nennen, erläutern, miteinander vergleichen und bewerten können.
Inhalte	Regelkonzept, Gattungskonzept von Luckmann, Rahmenkonzept von Goffman, turn taking rules als Beispiel für Gesprächsorganisation, Bedeutung von Hochsprachen, Dialekten, Ideolekten, Fachsprachen etc. Kenntnis von rhetorischen Kommunikationsstrategien, der Praxis der Werbung, NLP, Vernehmung, Vertrauensaufbau etc.
Literatur	b:e (Hrsg.) (1971). Familienerziehung, Sozialschicht, Schulerfolg. Weinheim. Badura, Bernhard & Klaus Gloy (Hrsg.) (1972). Soziologie der Kommunikation. Stuttgart. Berger, Peter & Thomas Luckmann (1994). Gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Ffm. Bourdieu, Pierre (1980). Soziologische Fragen. Ffm: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre & Luc Wacquant (1996). Reflexive Anthropologie. Ffm. Eco, Umberto (1987). Lector in fabula. München. Eibl-Eibesfeldt, Irenäus (1997). Biologie menschlichen Verhaltens. München. Foucault, Michel (1999). Botschaften der Macht. Stuttgart: DVA. Goffman, Erving (2005). Rede-Weisen. Frankfurt: Campus. Konstanz: UVK. Hitzler, Ronald & Honer, Anne (Hrsg.) /1997). Sozialwissenschaftliche Hermeneutik, Hoffmann, Ludger (Hrsg.) (1996). Sprachwissenschaft. Berlin. Luckmann, Thomas (2007). Lebenswelt, Identität und Gesellschaft Wissen. Konstanz: UVK. Tomasello, Michael (2002). Kulturelle Entwicklung des Denkens. Ders Zimmer, Dieter (2005). Sprache in Zeiten ihrer Unverbesserlichkeit. Hamburg.

<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Psychologie für Gestalter (WP)</b>
Lehrender	Prof. Dr. Marc Hassenzahl
Lehreinheit	Folkwang Universität der Künste, Institut für Kunst- und Designwissenschaft
Studiensemester	1
Angebotshäufigkeit	WS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Pflicht
Gruppengröße	35
Lehrform	Vorlesung
Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Studierenden werden befähigt, grundlegende Konzepte der Psychologie zu verstehen und in Beziehung zum Design zu setzen.
Inhalte	Das Gestalten ist eine Aktivität, ausgeführt von Menschen für Menschen. Dementsprechend ist ein Verständnis menschlichen Denkens und Handelns

unverzichtbar. Zum einen kann der Gestalter so den Adressaten seiner Gestaltungsbemühungen besser verstehen, zum anderen ist das Gestalten selbst ein komplexer Problemlöseprozess. Einsichten in diesen Prozess können dem Gestalter helfen, sein eigenes kreatives Tun besser zu verstehen. Psychologie ist die Wissenschaft vom menschlichen Verhalten und mentalen Prozessen. Sie stellt eine Reihe wissenschaftlich-fundierter Einsichten und Erkenntnisse über menschliches Denken und Handeln zur Verfügung. Die Vorlesung gibt eine Einführung in das für Gestalter und das Gestalten relevante psychologische Wissen.

Überblick des Inhaltes:

- Warum Psychologie in der Gestaltung?
- Erfahrungswissenschaft
- Wahrnehmung: Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Tasten
- Gedächtnis und Lernen
- Emotionen
- Problemlösen und logisches Denken
- Handeln und Motivation
- Urteilen, Entscheiden, Überzeugen, Intuition
- Ich ... – Persönlichkeit
- ... und die Anderen – Attraktivität und enge Beziehungen
- ... und die Anderen – Kleine Gruppen

Literatur

Zimbardo: Psychologie

**Modulname Designwissenschaft: Fokus (P)**

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Cordula Meier
Fakultät	Folkwang Universität der Künste, Fachbereich Gestaltung
Studienjahr / Dauer	1 / 1
Angebotshäufigkeit	WS
Modultyp	Pflichtmodul
Voraussetzungen lt.	Module designwissenschaftliche Methoden
Prüfungsordnung	
Empfohlene Voraussetzung	Modul fachspezifische Techniken
Bezug zu	allen weiteren Kunstwissenschaft-Modulen

<b>Lehrveranstaltungen (WP, 4 aus 5)</b>	SWS	Belegungstyp	Workload	Cr
Design und Lebenswelt	2	WP	120	4
Design und Technik	2	WP	120	4
Design und Ästhetik	2	WP	120	4
Design und soziale Steuerung	2	WP	90	3
Ästhetik und Technik der Medien	2	WP	90	3
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>		<b>450</b>	<b>15</b>

Lernergebnisse/ Kompetenzen Die Studierenden sind durch die Auseinandersetzung mit Theorien zum Design seit den 1970er Jahren in der Lage, ihre Umwelt kritisch zu hinterfragen und zu beleuchten. Historische und zeitgenössische Entwürfe werden kontextuell und strukturell analysiert und befähigen so die Studierenden zu einem reflektierten Urteil über gestalterische Entscheidungen und somit der Auseinandersetzung mit Designsoziologie, Formanalyse / Stilgeschichte, Hermeneutik, Rezeptionsästhetik und Semiotik.

davon Schlüsselqualifikationen Anhand der Auseinandersetzung mit Texten unterschiedlichster wissenschaftlicher Disziplinen sind die Studierenden in der Lage sicher mit den für die Gestaltung relevanten Schlüsselbegriffen umzugehen und diese in der Diskussion anzuwenden. Die Analyse der Begriffe 'Moderne', 'Postmoderne', 'Kitsch' und 'Uopie' reicht bis hin zu der 'aktuellen Architekturtheorie'.

Prüfungsleistungen im Modul Klausur, mündliche Prüfung oder Referat mit schriftlicher Hausarbeit

### Zugehörige Lehrveranstaltungen

<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Design und Lebenswelt (P)</b>
Lehrende	Prof. Dr. Cordula Meier
Lehrinheit	Folkwang Universität der Künste, Institut für Kunst- und Designwissenschaft
Studiensemester	2
Angebotshäufigkeit	SS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	50–60
Lehrform	Seminar
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Der Studierende kann aktuelle alltagsästhetische Problemfelder erkennen, sie nach Kriterien analysieren und in eine sprachliches Gesamtgefüge bringen. Er lernt die alltagsästhetischen Lebenswelten ab 1945 bis heute in westlichen Gesellschaften kennen und deuten. Er kann eine Kitsch-Diskussion mit all ihrer Komplexität auf hohem Niveau führen.
Inhalte	Alltagsästhetische Problemfelder, Kitsch-Diskussion
Literatur	Je nach Themenschwerpunkt
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Design und Technik (P)</b>
Lehrende/r	N.N.
Lehrinheit	Folkwang Universität der Künste, Institut für Kunst- und Designwissenschaft
Studiensemester	2
Angebotshäufigkeit	SS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	50–60
Lehrform	Seminar
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Der Studierende kennt die Technik - Geschichte in seiner komplexen Verflechtung mit dem Industrial-Designs, dem Kommunikations-Design, der Kunst und sonstigen Äußerungen ästhetischer Dimensionen. Dabei werden die komplexen Zusammenhängen der kulturellen, politischen und wissenschaftlichen Entwicklungen der jeweiligen Zeit mit behandelt. Das Seminar ist historisch und aktuell zu fassen.
Inhalte	Designgeschichte als Technikgeschichte
Schlüsselqualifikationen	- überwiegender Erwerb von fachbezogenen sowie fachübergreifenden Kompetenzen - der Erwerb von sprachlicher komplexer Fachkompetenz ist gegeben
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Design und Ästhetik (P)</b>
Lehrende	Prof. Dr. Cordula Meier
Lehrinheit	Folkwang Universität der Künste, Institut für Kunst- und Designwissenschaft
Studiensemester	2
Angebotshäufigkeit	SS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	50–60
Lehrform	Vorträge und Diskussionen



Lernergebnisse/ Kompetenzen	Der Studierende kennt die Geschichte der Ästhetik von den für die Gestaltung relevanten Anfängen bis zur Gegenwart. Er weiß diese Gedanken zu Übertragen auf die Jetzt-Zeit und kann anhand von ausgewählten ästhetischen Phänomenen die aktuellen Probleme diskutieren und auf die praktische Gestaltung übertragen.
Inhalte	Begriffsgeschichte der Ästhetik von den Anfängen zur Gegenwart. Reflexion gegenwärtiger und zukünftiger ästhetischer Problemfelder.
Literatur	Je nach Themenschwerpunkt
Prüfungsleistungen im Modul	Klausur, mündliche Prüfung oder Referat mit schriftlicher Hausarbeit

**Veranstaltungsname Design und soziale Steuerung (WP)**

Lehrender	Prof. Dr. Peter Ulrich Hein
Lehrereinheit	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft
Studiensemester	2
Angebotshäufigkeit	SS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	35
Lehrform	Seminar
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen die wichtigsten Ansätze eines konstruktivistischen Begriffes von Kunst und Design und verfügen über historische und aktuelle Beispiele, wie politische Institutionen und soziale Gruppen sich in Form von Zeichen- und autopoetischen Systemen konstituieren.
Inhalte	Strukturalistische und konstruktivistische Theorien; Ästhetisierung von Politik; Stofflichkeit und Virtualität im Design, Theoriedesign und Telekratie. Anwendung erkenntnis- und gesellschaftstheoretischen Wissens in futurologischen Zusammenhängen
Literatur	- Roland Barthes: Die Mythen des Alltags - Siegfried J. Schmidt: der Diskurs des radikalen Konstruktivismus - Norbert Bolz: Die Wirtschaft des Unsichtbaren. München 1999 - Bernd Guggenberger: Sein oder Design

**Veranstaltungsname Ästhetik und Technik der Medien (WP)**

Lehrende	Dr. Ursula Hentschläger
Lehrereinheit	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft
Studiensemester	2
Angebotshäufigkeit	SS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	35
Lehrform	Seminar
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Vermittlung der Theorie und Philosophie der sinnlichen/ästhetischen Wahrnehmung und Darstellung in Kunst, Design und Medien. Untersuchung der Art und Weise der Sinnlichkeit und/oder Sinnhaftigkeit in Verbindung mit dem Zeichensystem der Objekte. Die Erscheinungsformen einer medialen, künstlerischen oder designbezogenen Ästhetik - im Sinn von Formbildungs- und Wahrnehmungsprozessen - werden auf ihre Differenzierungen (Gattungen, Kommunikationsstrukturen, Stile etc.) und Funktionen hinterfragt. Unter Bezugnahme auf kulturhistorische Prozesse (Apparate, Maschinen, Kulturtechniken usw.) werden technische Voraussetzungen und ästhetische Konstellationen von Medien und Künsten aufeinander in Beziehung gesetzt.
Inhalte	Kenntnisse aktueller Diskussionen und Fragestellungen der Kunst-, Medien- und Designwissenschaft; selbstständige Entwicklung medienvergleichender Fragestellungen, Erarbeitung medienästhetischer u. kunsttheoretischer Fragestellungen, Auseinandersetzung mit der Rezeption von Kunst, Design und Medien.
Literatur	--

**Modulname Designwissenschaft: Zeitphänomene (WP, 1 aus 2 als Schwerpunkt)**

Modulverantwortliche/r	Nachfolge Georg Peez
Fakultät	UDE, Fakultät für Geisteswissenschaft
Studienjahr / Dauer	2 / 1
Angebotshäufigkeit	WS
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung	Modul designwissenschaftliche Methoden
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Bezug zu	allen weiteren Kunstwissenschaft-Modulen

<b>Lehrveranstaltungen (WP, 4 aus 5)</b>	SWS	Belegungstyp	Workload	Cr
Design und Architektur	2	WP	120	4
Designtheorie seit 1970	2	WP	120	4
Analyse von Kommunikationsprozessen	2	WP	120	4
Experience Design	2	WP	90	3
Soziologie der Mode	2	WP	90	3
<b>Gesamt</b>			<b>450</b>	<b>15</b>

Lernergebnisse/ Kompetenzen	
davon Schlüsselqualifikationen	
Prüfungsleistungen im Modul	Klausur, mündliche Prüfung oder Referat mit schriftlicher Hausarbeit

**Zugehörige Lehrveranstaltungen**
**Veranstaltungsname Design und Architektur (WP)**

Lehrende	Prof. Dr. Cordula Meier
Lehrereinheit	Folkwang Universität der Künste, Institut für Kunst- und Designwissenschaft
Studiensemester	3
Angebotshäufigkeit	WS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	25–30
Lehrform	Seminar
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig, die Beeinflussungen von Architektur und Design zu erkennen, zu benennen und zu analysieren.
Inhalte	Der Zusammenhang von Architektur und Design wird behandelt: Kenntnisse sowohl über historische und traditionelle, wie auch über (material-)technische, inspirierende und institutionelle Gemeinsamkeiten werden vermittelt. Diese interdisziplinären Strukturen sind für die Berufsfelder im wissenschaftlichen Kontext, für den Journalismus und Kulturmanagement unumgänglich.
Literatur	- Clegg, Elizabeth, Art, design, and architecture in Central Europe, 1890 – 1920, New Haven 2006 - Modernism: Designing a New World 1914 – 1939 - Marcel Breuer, Design und Architektur, Weil am Rhein 2003 - Internationales Forum für Gestaltung Ulm, Design und Architektur, Ulm 2004

<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Designtheorie seit 1970 (WP)</b>
Lehrende	Dipl.-Des. Mona Mönning
Lehrinheit	Folkwang Universität der Künste, Institut für Kunst- und Designwissenschaft
Studiensemester	3
Angebotshäufigkeit	WS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	30
Lehrform	Seminar
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen den aktuellen Diskurs der Bildwissenschaften und sind fähig, das Bildsein und die Bildverwendung im transdisziplinären Kontext zu verstehen und zu diskutieren. Sie erwerben Bildkompetenzen des digitalen Zeitalters und sind in der Lage, rezeptionsästhetische Positionen kritisch zu hinterfragen.
Inhalte	Entstehung, Funktion und Wirkung von Bildern. Linguistic Turn, Iconic Turn, Pictorial Turn
Literatur	- Belting, Hans: Bildfragen. Die Bildwissenschaften im Aufbruch. München 2007.  - Boehm, Gottfried: „Die Wiederkehr der Bilder“ In: Ders. (Hg.): Was ist ein Bild? München 2006.  - Bredekamp, Horst / Werner, Gabriele / Bruhn, Matthias (Hg.): Bilderwelten des Wissens. Kunsthistorisches Jahrbuch für Bildkritik. Berlin 2003.  - Mitchell, William J.T.: What do Pictures Want? The Lives and Loves of Images. Chicago/London 2005.

<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Analyse von Kommunikationsprozessen (WP)</b>
Lehrender	Prof. Dr. Jo Reichertz
Lehrinheit	Institut für Kommunikationswissenschaft
Studiensemester	3
Angebotshäufigkeit	WS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	25–30
Lehrform	Seminar
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen ausgewählte Beispiele interpersonaler Kommunikation im Hinblick auf die eingesetzten Steuerungsmittel und deren Wirkungen analysieren und evaluieren können. Hier können Wahlangebote gemacht werden.
Inhalte	Hermeneutik, Ethnomethodologie, Inhaltsanalyse, Narrationsanalyse, Diskursanalyse.
Literatur	Garz, Detlef & Klaus Kraimer (Hrsg.) 1991: Qualitativ-empirische Forschung. Opladen. Goffmann, Erving 1971: Verhalten in sozialen Situationen. Gütersloh. Goffman, Erving 2009: Interaktion im öffentlichen Raum. Frankfurt: Campus. Keller, Reiner et al. (Hrsg.) 2003: Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Wiesbaden: VS. Kurt, Ronald 2005: Hermeneutik. Konstanz: UVK. Reichertz, Jo 2009: Kommunikationsmacht. Wiesbaden: VS Verlag. Reichertz, Jo & Carina Englert 2010: Einführung in die qualitative Videoanalyse. Wiesbaden: VS Verlag. Watzlawick, Paul et al. 1971: Menschliche Kommunikation. Stuttgart. Willems, Herbert (Hrsg.) 2009: Theatralisierung der Gesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag.

<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Experience Design (WP)</b>
Lehrender	Prof. Dr. Marc Hassenzahl
Lehrinheit	Folkwang Universität der Künste, Institut für Kunst- und Designwissenschaft
Studiensemester	3
Angebotshäufigkeit	WS und SS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	20
Lehrform	Seminar
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden werden befähigt, sich theoretisch und methodisch mit dem Gestalten von und für positive Erlebnisse auseinanderzusetzen.
Inhalte	Zunehmend verliert das Produkt im Sinne eines konkreten, physischen, greifbaren „Dings“ seine Wichtigkeit. Vielmehr sind Produkte in „Erleben“ und „Erlebnisse“ eingebettet. Sie sind Teil einer Aktivität oder Situation und entfalten dort – so das Ziel – ihre positive, freudvolle Wirkung. In diesem Sinne muss sich ein Produktdesigner nicht mehr nur mit der Frage der Form und Funktion eines Produkts beschäftigen, sondern auch mit Erlebensqualitäten. Aus einer „Experience Design“-Sicht ist das Gestaltungsziel also nicht der „gute Rasierapparat“ sondern ein möglichst „freudvolles Rasiererlebnis.“ Das Gestaltungsziel Erleben hat besondere Merkmale: es ist stark emotional gefärbt, es ist dynamisch und situiert – Qualitäten, die im Rahmen „normaler“ Gestaltung nur bedingt betrachtet werden. Die Vorlesung gibt einen Überblick der aktuellen Ansätze im User Experience Design, seine Herausforderungen und Chancen. In einer Reihe von Übungen sollen Produktkonzepte erarbeitet werden, die Erlebensqualitäten nicht als sekundäres (also zusätzlich zu ihrer eigentlichen Funktion) sondern als primäres Gestaltungsziel haben. Anstatt einfach nur hinzunehmen, dass wir beispielsweise mit einem Mobiltelefon auch soziale Bedürfnisse befriedigen und dabei entsprechende emotionale Erlebnisse haben, sollen Erlebnisse wie „Intimität“ oder „Sehnsucht“ „gestaltet“ werden. Die konkrete, gestaltungsorientierte Auseinandersetzung mit menschlichen Bedürfnissen schärft das Verständnis für die Wirkung und Bedeutung von Produkten und ihrer konkreten Gestaltung.
Literatur	Hassenzahl, M. (2010). <i>Experience Design. Technology for all the right reasons</i> . San Francisco: Morgan & Claypool Publishers.

<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Soziologie der Mode und des Alltags (WP)</b>
Lehrender	Prof. Dr. Peter Ulrich Hein
Lehrinheit	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft
Studiensemester	3
Angebotshäufigkeit	WS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	35
Lehrform	Seminar
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, am Beispiel der Mode die Komplexität sozioästhetischer Prozesse und den interdisziplinären Charakter gegenwärtiger Kulturwissenschaft zu erkennen ebenso wie die erkenntnistheoretische Dimension des Formbegriffes empirisch zu verifizieren.
Inhalte	Geschichte und Theorie der Mode; Theatralität des Alltagslebens; Kleidung und Identität; Haute Couture als Kunst, Exzentrik; Mode und Medien; Modefotografie. Universalität des Modebegriffes.  Aneignung und Anwendung zeichentheoretischer Modelle und Methoden der Dokumentenanalyse
Literatur	- Werner Sombart: Der moderne Kapitalismus Bd. 1 - Thorstein Veblen: Theorie der feinen Leute - Georg Simmel: Philosophie der Mode - Fr. Th. Vischer. Kritische Gänge - Mentges/Richter (Hrsg.): Schönheit der Uniformität - Pierre Bourdieu: Die feinen Unterschiede - Erving Goffmann: Wir alle spielen Theater

## Bereich: Schnittstellen

<b>Modulname</b>	<b>Fachspezifische Techniken</b>
Modulverantwortliche	Dr. Alma-Elisa Kittner
Fakultät	UDE, Fakultät für Geisteswissenschaft
Studienjahr / Dauer	1 / 1
Angebotshäufigkeit	WS
Modultyp	Pflichtmodul
Voraussetzungen lt.	Keine
Prüfungsordnung	
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Bezug zu	Kunstwissenschaftliche Methoden, Designwissenschaftliche Methoden

<b>Lehrveranstaltungen (P, mind. 3, je nach Qualifikationsprofil)</b>	SWS	Belegungstyp	Workload	Cr
Kunstwissenschaftliches Arbeiten	2	WP	120	4
Designwissenschaftliches Arbeiten	2	WP	120	4
Text, Sprache, Rhetorik	2	WP	60	2
Vermittlungstechniken	2	WP	60	2
Kulturelle Identitäten	2	WP	60	2
Sprachkurse	2	WP	60	2
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>		<b>300</b>	<b>10</b>

Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, fachspezifische Techniken der Analyse von Kunst und Design anzuwenden und historisch zu kontextualisieren. Sie können textuell und visuell argumentieren, präsentieren, vermitteln und dabei ihre eigene kulturelle Positionierung reflektieren.
davon Schlüsselqualifikationen	Erwerb grundlegender Techniken der Analyse, Rhetorik und Vermittlung auf vielfältigen medialen Ebenen.
Prüfungsleistungen im Modul	Klausur, mündliche Prüfung oder Referat mit schriftlicher Hausarbeit

### Zugehörige Lehrveranstaltungen

<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Kunstwissenschaftliches Arbeiten</b>
Lehrende	Dr. Alma-Elisa Kittner
Lehreinheit	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft
Studiensemester	1
Angebotshäufigkeit	WS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Pflicht
Gruppengröße	35
Lehrform	Übung
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, Kunstwerke der Gegenwart in einen kunsthistorischen Zusammenhang einzuordnen und vor dem Hintergrund aktueller Theorien zu interpretieren.
Inhalte	Ausgewählte Werke seit den 1960er Jahren
Literatur	- Halbertsma, Marlite und Kitty Zijlmans (Hg.): Gesichtspunkte. Kunstgeschichte heute, Berlin 1995 - Butin, Hubertus (Hg.): DuMonts Begriffslexion zur zeitgenössischen Kunst, Köln 2002

<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Designwissenschaftliches Arbeiten</b>
Lehrende	Jara Linne, M.A.
Lehrinheit	Folkwang Universität der Künste, Institut für Kunst- und Designwissenschaft
Studiensemester	1
Angebotshäufigkeit	WS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Pflicht
Gruppengröße	35
Lehrform	Übung
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden können die entscheidenden Aspekte transdisziplinären Arbeitens anwenden: die Vermengung lebensweltlicher Phänomene mit wissenschaftlichen Fragestellungen und umgekehrt. So sind die Studierenden in der Lage, durch die Auseinandersetzung mit grundlegenden designwissenschaftlichen Texten zum historisch und aktuell wichtigen Stichwort des Funktionalismus, diesen theoretisch und anhand von Beispielen aus der Praxis zu belegen und zu diskutieren.
Inhalte	Designwissenschaft ermöglicht, die komplexen Zusammenhänge der globalen lebensweltlichen Gegebenheiten zu analysieren. Um ein mehrschichtiges Design hervorzubringen, müssen aus transdisziplinärer Sicht die Schritte der Beobachtung der derzeitigen Situation mit der Analyse theoretischer Thesen und vermeintlich fremder Fachrichtungen und mit dem Schritt der Zukünftigkeit verbunden werden. Designwissenschaft versteht sich darauf, Wissen zu erarbeiten, das von einer Allgemeinheit und von verschiedenen Disziplinen für verschiedene Vorhaben genutzt werden kann. Als Wissenschaft des Artifizialen besiedelt die Designwissenschaft eine noch unerforschte Mitte zwischen Analyse und Ästhetik. Diese neue Designwissenschaft darf Forschung nicht als nachträgliche Theorie begreifen, sondern muss ihre Aufgabe - im Blick auf die Wirtschaft - als Marketing vor dem Produkt definieren. Einzelwissenschaften werden aufgabenspezifisch befragt und in Bezug auf das Handlungsfeld des Design integriert.
Literatur	- Cordula Meier (Hrsg.), Design Theorie, Beiträge zu einer Disziplin, Frankfurt am Main 2001 - Bernhard E. Bürdek, Design Geschichte, Theorie und Praxis der Produktgestaltung, Basel 2005 - Louis Sullivan, Das große Bürogebäude, künstlerisch betrachtet, in: Paul Sherman (Hrsg.), L.H. Sullivan, Ein amerikanischer Architekt und Denker, Berlin, Frankfurt, Wien 1963 - Hermann Muthesius, Henry van de Velde, Werkbund-Thesen und -Gegenthesen (1914), in: Volker Fischer, Anne Hamilton (Hrsg.), Theorien der Gestaltung, Frankfurt am Main 1999, S. 36-38. - Theodor W. Adorno, Funktionalismus heute (1965), in: Volker Fischer, Anne Hamilton (Hrsg.), Theorien der Gestaltung, Frankfurt am Main 1999, S. 198-211.
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Text, Sprache, Rhetorik</b>
Lehrende	Astrid Meirose, M.A.
Lehrinheit	Folkwang Universität der Künste, Institut für Kunst- und Designwissenschaft
Studiensemester	1
Angebotshäufigkeit	WS
Sprache	Deutsch
Belegungstyp	Wahlpflicht
Gruppengröße	15
Lehrform	Übung
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden können wesentliche Grundbegriffe der Rhetorik erläutern. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, Kommunikationsformen der Rhetorik in eigenen Texten schriftlich anzuwenden und mündlich zu präsentieren sowie in einem umfangreicheren Medienverbund einzusetzen.
Inhalte	Die Rhetorik ist als ein Teilbereich der Sprachwissenschaften zu verstehen. Auf Grundlage sprachwissenschaftlicher Erkenntnisse werden Differenzen und Korrespondenzen zwischen mündlichen und schriftlichen Kommunikationsformen (Oralität/Literalität) herausgearbeitet und hinsichtlich rhetorischer Stilmittel (Sachlichkeit, Verständlichkeit) gewichtet. Ein weiterer Schwerpunkt der Lehre widmet sich den angewandten Präsentationstechniken. Das Training verständlicher Informationsvermittlung linearer Kommunikationsformen überschneidet sich im Bereich der Rhetorik mit der Vermittlung komplexer Gestaltungsstrategien, die sich aus

verschiedenen Text- und Bild- Schichtungen zusammensetzen.

- Literatur
- Joachim Knape, Was ist Rhetorik? Stuttgart 2000
  - Eric A. Havelock, Gesprochener Laut und geschriebenes Zeichen, in: Lorenz Engell (Hrsg.), Kursbuch Medienkultur, Stuttgart 1999,
  - Walter Ong, Oralität und Literalität, Die Technologisierung des Wortes, in: Lorenz Engell (Hrsg.), Kursbuch Medienkultur, Stuttgart 1999, S. 95-104
  - Derrick de Kerckhove, Medien des Wissens - Wissensherstellung auf Papier, auf dem Bildschirm und online, in: Christa Maar u.a. (Hrsg.), Weltwissen, Wissenswelt, Das globale Netz von Text und Bild, Köln 2000, S. 49-65

**Veranstaltungsname**

**Vermittlungstechniken**

- Lehrende Heike Kropff  
 Lehrinheit Institut für Kunst und Kunstwissenschaft  
 Studiensemester 1  
 Angebotshäufigkeit WS  
 Sprache Deutsch  
 Belegungstyp Wahlpflicht  
 Gruppengröße 25-30  
 Lehrform Seminar  
 Lernergebnisse/ Kompetenzen Die Studierenden sind fähig, unterschiedlichste Medien zur Vermittlung ihrer Inhalte adäquat zu nutzen, Moderations- und Präsentationstechniken der jeweiligen Situation entsprechend einzusetzen und professionalisieren so die Darstellung ihrer Ergebnisse.  
 Inhalte Adressatenbezogene Kommunikations- und Vermittlungstechniken (z. B. Moderations- und Präsentationstechniken, Nutzung von Medien)  
 Literatur -Hünnekens, Annette: Expanded Museum. Kulturelle Erinnerung und virtuelle Realitäten. 2002  
 -Ziese Maren: Kuratoren und Besucher: Modelle kuratorischer Praxis in Kunstaustellungen Bielefeld 2010

**Veranstaltungsname**

**Kulturelle Diversität**

- Lehrende Dr. Ursula Hentschläger  
 Lehrinheit Institut für Kunst und Kunstwissenschaft  
 Studiensemester 1  
 Angebotshäufigkeit WS  
 Sprache Deutsch  
 Belegungstyp Wahlpflicht  
 Gruppengröße 25-30  
 Lehrform Seminar  
 Lernergebnisse/ Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage Geschichte und Diskurs kultureller Diversität zu analysieren, theoretische Konzepte kultureller Alterität im Kontext des Kolonialismus und Postkolonialismus zu bestimmen. Sie kennen künstlerische Positionen des Postkolonialismus und deren Diskussion im Kontext transnationaler Kulturtheorien.  
 Inhalte Analyse und Diskussion aktueller Theorien im Rahmen der Postkolonialismusdebatte, Kritik und Diskussion universalistischer und differenzierender Kulturmodelle.  
 Literatur Bronfen, Bhabha, Göle

<b>Modulname</b>	<b>Transfer (P / Pr)</b>
Modulverantwortlicher	Kooperation mit versch. Partnern, u.a. WDR, Museum Folkwang, Essen, Museum am Ostwall, Dortmund, Folkwang Universität der Künste: Prof. Seeger (Fotografie), Prof. Wippermann (Kommunikationsdesign), Prof. Bernotat (Industrial Design)
Fakultät	UDE, Fakultät für Geisteswissenschaft / Folkwang Universität der Künste, Fachbereich Gestaltung
Studienjahr / Dauer	2 / 1
Angebotshäufigkeit	WS
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrveranstaltungen	Projekt
Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung	Abschluss des Moduls fachspezifische Techniken bzw. aller kunstwissenschaftlichen und designwissenschaftlichen Module
Prüfungsleistungen im Modul	Projektarbeit

#### Master-Thesis im Schwerpunkt

Modulverantwortliche/r	alle Professoren
Fakultät	UDE, Fakultät für Geisteswissenschaft/ Folkwang Universität der Künste, Fachbereich Gestaltung
Studienjahr / Dauer	2 / 1
Studiensemester	4
Angebotshäufigkeit	SS
Modultyp	Abschluss-Modul
Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung	8 Modulprüfungen bzw. alle Modulteilprüfungen
Empfohlene Voraussetzungen	
Bezug zu	zu allen Modulen des gewählten Schwerpunkts

<b>Lehrveranstaltungen (P)</b>	SWS	Belegungstyp	Workload	Cr
Master-Kolloquium	2		30	2
Schriftliche Arbeit			800	28
Präsentation			40	
<b>Gesamt</b>			870/900	<b>30</b>

Lernergebnisse/ Kompetenzen	
Davon Schlüsselqualifikationen	
Prüfungsvorleistungen	Teilnahme am Master-Kolloquium
Masterprüfungsleistungen	wissenschaftliche schriftliche Arbeit Präsentation



## Impressum

Universität Duisburg-Essen

Fakultät für Geisteswissenschaft  
Institut für Kunst und Kunstwissenschaft

Prof. Dr. Peter Ulrich Hein (Programmverantwortlicher Universität Duisburg-Essen)  
Universitätsstr. 12  
45141 Essen  
Raum: R12 R02 A45  
Tel: 0201-183-3341  
Email: [peter.hein@uni-due.de](mailto:peter.hein@uni-due.de)

Folkwang Universität der Künste

Fachbereich Gestaltung  
Institut für Kunst- und Designwissenschaft

Prof. Dr. Cordula Meier (Programmverantwortliche Folkwang Universität der Künste)  
Campus Universität Duisburg-Essen  
Universitätsstr. 12  
45141 Essen  
Raum: R12 R02 B49  
Tel. 0201-183-3303  
Email: [cordula.meier@folkwang-uni.de](mailto:cordula.meier@folkwang-uni.de)

Die aktuelle Version des Modulhandbuchs ist zu finden unter:

**[www.uni-due.de/imperia/md/content/fb4\\_1/modulhandbuch\\_master.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/fb4_1/modulhandbuch_master.pdf)**

**<http://www.folkwang-uni.de/home/wissenschaft/designwissenschaft/>**

Rechtlich bindend ist die Prüfungsordnung.

## Legende

**Cr** = Anrechnungspunkte (Credits)

**P** = Pflicht

**Pr** = Praxismodul mit Begleitveranstaltung

**SS** = Sommersemester

**SWS** = Semesterwochenstunden

**WP** = Wahlpflicht

**WS** = Wintersemester